



## **REGION MITTELBÜNDEN**

7450 Tiefencastel  
Tel. 081 404 22 16  
Fax 081 404 22 32  
www.mittelbuenden.ch  
admin@mittelbuenden.ch



Amt für Raumentwicklung Graubünden  
Uffizi per il svilup dal territori dal chantun Grischun  
Ufficio per lo sviluppo del territorio dei Grigioni

Grabenstrasse 1, CH-7001 Chur  
Telefon +41 (0)81 257 23 23  
Fax +41 (0)81 257 21 42  
www.are.gr.ch  
E-Mail: info@are.gr.ch

# **Richtplanung Graubünden/ Regionaler Richtplan Mittelbünden**

## **Richtplananpassung und -ergänzung 2008:**

### **„Landschaft“**

- **Umsetzung Parc Ela mit Produkteräumen, Nr. 05.LR.01 (Naturpark gemäss NHG und Päv)**
- **Landschaftsschutzgebiete Nr. 05.LS.21R (Abtausch Val Schmorras / Piz Mez)**

### **„Tourismus und Erholung“**

- **Konzept Skigebiet Savognin und Umgebung Nr. 05.FS.20 (5.303, Masterplan Skigebietsentwicklung)**
- **Konzept „Resorts“ (5.320)**

## **Erläuternder Bericht**

(ergänzt auf Seiten 1 und 6 aufgrund Bundesgenehmigung vom 16. Dezember 2009)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Das Wichtigste in Kürze</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Ausgangslage</b>	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>Konzept Raumentwicklung Mittelbünden</b>	<b>2</b>
3.1	Die Region Mittelbünden im kantonalen Kontext	2
3.2	Regionale Richtplanung und reg. Entwicklungskonzept	3
<b>4</b>	<b>Erläuterungen zu den Richtplan-Anpassungen</b>	<b>5</b>
4.1	Ergänzung Naturpark „Parc Ela“/Landschaftsschutzgebiete	5
4.1.1	Beschrieb Naturpark „Parc Ela“/Landschaftsschutzgebiete	5
4.1.2	Grundlagen	5
4.1.3	Abstimmung Naturpark „Parc Ela“/ Landschaftsschutzgebiete mit anderen Nutzungen/ Nutzungskonflikte	6
4.2	Anpassung Intensiverholungsgebiet Savognin und Umgebung	6
4.2.1	Beschrieb Erweiterung Skigebiet Savognin und Umgebung	6
4.2.2	Grundlagen	8
4.2.3	Abstimmung der Erweiterung Skigebiet Savognin und Umgebung mit anderen Nutzungen	8
4.3	Konzept „Resorts“	9
4.3.1	Ausgangslage	9
4.3.2	Grundlagen	10
4.3.3	Regionales Konzept „Resorts“	11
<b>5</b>	<b>Übereinstimmung mit dem kantonalen Richtplan</b>	<b>11</b>
5.1	Anpassungen im Zusammenhang mit dem Parc Ela	11
5.2	Anpassungen im Zusammenhang mit dem Intensiverholungsgebiet Savognin (05.FS.20 bzw. 5.303)	11
5.3	Richtplan-Anpassung UNESCO-Welterbe „RhB in der Landschaft Albula / Bernina“	12
5.4	Richtplan-Anpassung „Zweitwohnungen und touristische Beherbergung“	12
<b>6</b>	<b>Grundlagen</b>	<b>13</b>
<b>7</b>	<b>Verfahrenskoordination</b>	<b>13</b>
<b>8</b>	<b>Erfolgte Zusammenarbeit</b>	<b>13</b>
<b>9</b>	<b>Ergebnis der öffentlichen Auflage, Vernehmlassung und Vorprüfung beim Bund</b>	<b>14</b>
9.1	Formelles	14
9.2	Materielles	14

### Anhang:

Auswertung der Bemerkungen zum Richtplanentwurf, öffentliche Auflage,  
Vernehmlassung bei kantonalen Dienststellen sowie Vorprüfung Bund

Anhang

# 1 Das Wichtigste in Kürze

## Landschaft (Parc Ela)

Der kantonale Richtplan (RIP2000) beinhaltet im Thema Regionalparks neben Zielsetzungen und Leitüberlegungen auch 4 Objekte. Eines davon ist der Regionalpark Parc Ela (regionaler Naturpark gemäss NHG und Pärkeverordnung). Zum Zeitpunkt des Erlasses der kantonalen Richtpläne durch die Regierung des Kantons Graubünden im Jahre 2002 waren die Arbeiten zum Regionalpark Parc Ela (05.LR.01) am anlaufen und die Voraussetzungen für eine Festsetzung noch nicht gegeben. Zwischenzeitlich ist das Gesuch um globale Finanzhilfe für die Errichtung des Parks eingereicht (RB Nr. 39 vom 22. Januar 2008) worden und die Arbeiten sind für die Umsetzung soweit fortgeschritten. Am 2. September 2008 hat der Bund der Errichtung zugestimmt und finanzielle Mittel zugesichert. Die Perimeterfrage wurde für die Errichtungsphase ausgeklammert und das Vorgehen zur Lösung dieser Frage ist festgelegt. Damit sind die Voraussetzungen für eine Festsetzung in den vorläufigen Grenzen für die Errichtungsphase gegeben, insbesondere um die Voraussetzungen zu schaffen, dass im BAB-Verfahren Einzelvorhaben zur Umsetzung des Parkkonzepts in den Produkträumen bewilligt werden können.

Im Perimeter des Parc Ela befinden sich 5 Vertragsschiessplätze des Militärs, die als bestehend im Sachplan Militär verankert sind. (Vernehmlassungsfassung vom Mai 2007). Diese Schiessplätze haben Bestandesgarantie und werden im dem im Sachplan Militär festgehaltenen Rahmen weiterhin genutzt.

## Tourismus (Erholung und Fremdenverkehr)

Die Landschaftsschutzgebiete der regionalen Richtplanung sind in die kantonale Richtplanung eingeflossen. Dem Landschaftsschutzgebiet im Teilgebiet Val Schmorras (5.101 bzw. 05.LS.21R) wurde im bisherigen Richtplan der Koordinationsstand Zwischenergebnis zugewiesen, weil in diesem Raum eine langfristige Option für die Erweiterung des Intensiverholungsgebietes Savognin vorgesehen war (5.303 bzw. 05.FS.20). Im Zusammenhang mit der Anpassung des touristischen Erschliessungskonzepts im Skigebiet Savognin und Umgebung wird diese langfristige Option aufgegeben und der Anspruch auf eine langfristige Option im Raum Piz Mez angemeldet (Gebietsabtausch). Im Raum Piz Mez wird somit eine Fläche für die Erweiterung des Intensiverholungsgebietes mit dem Koordinationsstand Vororientierung bezeichnet. Das entsprechende Landschaftsschutzgebiet wird im Koordinationsstand von Festsetzung auf Zwischenergebnis zurückgestuft.

Um dem starken Rückgang der Übernachtungen in der Region Mittelbünden, insbesondere in den Subregionen Albulatal und Surses, sowie der schlechten Auslastung der Ferien- und Zweitwohnungen entgegen zu wirken, sollen vermehrt gut ausgelastete Betten mit hotelähnlichen Angeboten („Resort“), professionell vermarktet, geschaffen werden. Zur Errichtung solcher „Resorts“ werden im regionalen Richtplan Ziele und Grundsätze für die Standortevaluation festgelegt.

Die entsprechenden Anpassungen des regionalen Richtplans und des kantonalen Richtplans werden im gleichen Verfahren vorgenommen. Der vorliegende Bericht dient für die regionale und für die kantonale Richtplanung.

# 2 Ausgangslage

Die Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung ist im Raum Mittelbünden, insbesondere in den beiden Talschaften Albulatal und Surses in den letzten 10 Jahren negativ verlaufen (siehe Grundlagen zum Wirtschaftsleitbild und Konzept „Resorts“). Mittelbünden ist sehr stark vom Tourismus abhängig (50-70% der Arbeitsplätze und der Wertschöpfung) und verfügt mit Landwirtschaft und Kleingewerbe über Branchen, welche eher als wertschöpfungsschwach gelten und gegenwärtig und in Zukunft einem grossen Strukturwandel unterworfen sind. Nebst dem Tourismus verfügt die Region Mittelbünden nur über die Potenziale Energienutzung (Kraftwerke) und Steingewinnung als exportorientierte Branchen. In der Region Mittelbünden betrug der Rückgang an Arbeitsplätzen zwischen 1995 und 2001 rund 13 % (als Vergleich im gleichen Zeitraum nahm die Anzahl Arbeitsplätze in ganz Graubünden um 5 % ab).

Die Region will mit dieser Richtplan-Anpassung die räumlichen Voraussetzungen schaffen, dass die Potenziale der Region im Bereich Tourismus möglichst optimal und nachhaltig genutzt werden können. Sie setzt dabei einerseits auf eine „sanften“ Tourismus im Bereich der Schaffung eines regionalen Naturparks und andererseits auf einen anlagenintensiven Tourismus im Tourismusraum Savognin. Die Idee dabei ist,

dass sich diese zwei Segmente nicht konkurrenzieren, sondern zwei Angebotstypen geschaffen werden, die sich ergänzen.

Zum regionalen Naturpark wurden in den letzten Jahren intensive Vorbereitungsarbeiten geleistet. So wurden ein Konzept und eine Charta erarbeitet, welche von allen 21 beteiligten Gemeinden unterzeichnet worden ist und eine Trägerschaft gegründet. Der „Parc Ela“ wurde am 3. Juni 06 von Bundesrat Deiss eröffnet. Der Verein Parc Ela hat dem Kanton am 7. November 2007 den Managementplan für die Errichtung des Parks eingereicht. Die Regierung hat mit Beschluss Nr. 39 vom 22. Januar 2008 festgehalten, dass die Voraussetzungen für die Gewährung von Finanzhilfen erfüllt sind und die Unterlagen an den Bund weitergeleitet. Am 2. September 2008 hat der Bund die Errichtungsphase und somit den Parc Ela als Naturpark von nationaler Bedeutung anerkannt.

Das Intensiverholungsgebiet (Skigebiet) Savognin liegt im Tourismusraum Savognin. Im bestehenden Richtplan ist das Intensiverholungsgebiet als Ausgangslage bezeichnet und eine Erweiterung ist im Raum Padasch – Sur Carungas festgesetzt. Südlich dieser Erweiterung ist im rechtskräftigen kantonalen und regionalen Richtplan das Landschaftsschutzgebiet im Val Schmorras mit dem Koordinationsstand Zwischenergebnis festgelegt, weil mit einer langfristigen Option für eine zusätzliche Erweiterung ein weiterer Raumanspruch in diesem Gebiet vorliegt, der noch nicht abschliessend geklärt und abgewogen wurde.

### 3 Konzept Raumentwicklung Mittelbünden

#### 3.1 Die Region Mittelbünden im kantonalen Kontext

Der Richtplan Graubünden unterscheidet 4 Raumtypen. Innerhalb der besiedelten Räume befinden sich die drei Raumtypen städtische Räume/ Agglomerationen, Tourismusräume sowie ländliche Räume. Ergänzt werden diese durch den 4. Raumtyp der Naturräume, die ausserhalb des dauernd oder temporär besiedelten Gebietes liegen. Neben diesen Raumtypen sind für die räumliche Struktur Graubündens auch Zentren wichtig. Der Richtplan bezeichnet diese Zentren.

Der Raum Savognin ist als Tourismusraum bezeichnet, wie auch der Raum Lenzerheide-Valbella und der Raum Bivio. Der Raum städtische Räume / Agglomerationen ist im Raum Mittelbünden nur ganz im Norden vertreten. Dieser Raum hat sich in der Abstimmung vom Mai 2006 dem neu gegründeten Regionalverband Nordbünden angeschlossen. Die übrigen Teile der Region Mittelbünden sind entweder ländliche Räume oder Naturräume. Die Ortschaften Lenzerheide-Valbella sind als touristisches Hauptzentrum ausgewiesen, der Ort Savognin als touristisches Zentrum. Der Raum Surava - Alvaneu ist als ergänzendes wichtiges Arbeitsplatzgebiet festgelegt. Der nachfolgende Ausschnitt aus der thematischen Karte Siedlung und Ausstattung visualisiert dies:

#### Raumtypen

- Städtischer Raum / Agglomeration
- Tourismusraum
- Ländlicher Raum
- Naturraum



### **3.2 Regionale Richtplanung und reg. Entwicklungskonzept**

Der Regionale Richtplan enthält:

- a. Landschaftsschutzgebiete (in den kantonalen Richtplan eingeflossen)
- b. Konzept Skigebiete Lenzerheide-Arosa, Savognin und Umgebung, Bergün und Bivio (in den kantonalen Richtplan eingeflossen)
- c. Konzept für die Beschneigung (überholt)
- d. Golfplatzkonzept
- e. Konzept zivile Schiessanlagen
- f. Konzept öffentlicher Regionalverkehr und regionale Prioritäten für den Ausbau des Strassennetzes (in den kantonalen Richtplan eingeflossen)
- g. Konzept Abbau und Materialverwertung sowie Abfallverwertung (teilweise in den kantonalen Richtplan eingeflossen)
- h. Erhaltungszonen

Die verschiedenen Inhalte des regionalen Richtplans wurden in den letzten Jahren teilweise angepasst (siehe aktuelle Konzeptkarte auf der folgenden Seite).

Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes 2 hat die Region Mittelbünden folgende Schwerpunkte für die weitere Regionalentwicklung festgelegt:

- a. Verstärkte Nutzung und Inwertsetzung der eigenen Ressourcen: Wasser, Steine, Holz, Natur und Landschaft
- b. Förderung der Zusammenarbeit unter den Gemeinden (Fusionen) und Betrieben
- c. Stärkung der Regionalorganisation
- d. Professionelle Tourismusstrukturen und professionelle Vermarktung der Produkte
- e. Förderung des ländlichen Tourismus, insbesondere des Sommertourismus durch die Schaffung eines Naturparks (Parc Ela) oder die innovative Inszenierung von besonderen Natur- und Landschaftswerten (Bahnerlebnis, Wasserweg, Origen, Belfort, RhB in der Landschaft Albula / Bernina, UNESCO Weltkulturerbe seit 7. Juli 2008, u. a.)
- f. Erhaltung, Optimierung und nachfragegerechter Ausbau des Wintertourismus durch Skigebietszusammenschlüsse im Raum Lenzerheide, Erweiterung des Skigebietes Savognin und Umgebung sowie Erhaltung, Erneuerung und nach Bedarf Erweiterung der touristischen Transportanlagen in Bergün und Bivio.
- g. Förderung der Holznutzung (Energieholz, Werkstoff) und Verarbeitung innerhalb der Region; Optimierung der Forstbetriebe.



Die Region setzt die entwickelten Produkte gesamthaft im regionalen Richtplan um. Die Förderung von bewirtschafteten Betten (Konzept „Resorts“) und die Errichtung des Parcs Ela bilden ein Ganzes und ergänzen sich. Beide haben den Grundsätzen und Kriterien der Nachhaltigkeit zu entsprechen.

## 4 Erläuterungen zu den Richtplan-Anpassungen

### 4.1 Ergänzung Naturpark „Parc Ela“/Landschaftsschutzgebiete

#### 4.1.1 Beschrieb Naturpark „Parc Ela“/Landschaftsschutzgebiete

Der Richtplan „Landschaftsschutzgebiete“ (Nr. 5.101) wurde am 15. Aug. 1995 mit RB 1947 genehmigt. Die im regionalen Richtplan festgelegten Landschaftsschutzgebiete sind unverändert in den kantonalen Richtplan 2000 eingeflossen und sind mit dessen Genehmigung auch für den Bund verbindlich geworden. Die Gebiete sind im kantonalen Richtplan im Anhang 3L.3 aufgeführt und beschrieben (siehe auch Beschreibung im Anhang 1 zum Richtplantext des regionalen Richtplans).

Grosse Gebiete der Subregionen Albulatal und Surses weisen bedeutende landschaftliche Qualitäten auf (BLN 1905 Kesch-Ducan-Gebiet, Moorlandschaften ML217, ML273 und ML354, Auengebiete, Hoch- und Flachmoore, Trockenwiesen- und weiden, Heckenlandschaften, Kulturlandschaften mit besonderer Bewirtschaftung, besondere Waldvegetation, Geotope, Naturobjekte, Ortsbilder und Kulturobjekte). Die grossflächig naturnahen und weiten Landschaftsräume, die Qualitäten von Natur und Landschaft sowie die reiche Kulturgeschichte mit ihren baulichen Zeugen am Transitweg zwischen Nord und Süd ist Anlass und Grund für die Schaffung eines regionalen Naturparks gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz und Pärkeverordnung, in Kraft seit 1. Dez. 2007). Die Arbeiten sind sehr weit fortgeschritten und die Errichtungsphase vom Bund anerkannt und finanziell unterstützt. Mit der vorliegenden Anpassung des regionalen Richtplans erfolgt die gemäss Art. 27 Abs. 1 Pärkeverordnung erforderliche räumliche Sicherung und Abstimmung raumwirksamer Tätigkeiten.

Gründe für die Anpassung und Ergänzung des bestehenden Richtplans „Landschaftsschutzgebiete“ sind:

- a. die Umsetzung und Abstimmung des Konzepts **Parc Ela**, Naturpark gemäss NHG und PÄV (räumliche Sicherung gemäss Art. 27 PÄV), mit seinen Produkten
- b. die Umsetzung und Abstimmung der Projekte „**Ansaina/Wasserweg**“ und „**Bahnerlebnis Preda bis Filisur**“
- c. die **Anpassung des Landschaftsschutzgebietes im Gebiet Piz Mez und Val Schmorras**, Abtausch von Festsetzung und Zwischenergebnis aufgrund der langfristigen Option für eine Skigebietserschliessung gemäss Masterplan 2005 (siehe Ziffer 4.2).

Diese Bestandteile sind im Bericht zum Parkkonzept und in Karten sowie im Richtplantext zum regionalen Richtplan inkl. Anhang im Detail beschrieben und dargestellt. Zu den Produkten Ansaina/Wasserweg und Bahnerlebnis bestehen ebenfalls Detailunterlagen.

#### 4.1.2 Grundlagen

- Konzept „Landschaftsschutzgebiete“ mit Objektblatt Nr. 5.101 und den beiden Richtplankarten 1:25'000 (Teil Nord und Teil Süd) sowie dem Erläuterungsbericht vom Mai 1995
- Kantonaler Richtplan 2000, genehmigt 2003, Kulturlandschaften mit besonderer Bewirtschaftung und Landschaftsschutzgebiete
- Parc Ela, Bericht zum Parkkonzept, Nov. 2005 mit der Parkkonzeptkarte 1:50'000 und den Grundlagenkarten A bis D im Massstab 1:50'000; Managementplan für die Errichtung des Parks vom Jan. 2008
- Bahnerlebnis, Beschreibung der einzelnen Schnittstellen, Mai 2004, Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich
- Dossier Beleuchtung Landwasserviadukt (realisiert)

- Wasserweg, Dossier mit Beschreibung (Kopfdossier in Sinne einer Übersicht; Detailprojekte)

#### **4.1.3 Abstimmung Naturpark „Parc Ela“/ Landschaftsschutzgebiete mit anderen Nutzungen/ Nutzungskonflikte**

Die Produkte wurden so entwickelt, dass sie die besonderen Qualitäten und Potenziale des Lebensraums berücksichtigen. Ihre Realisierung ist dementsprechend nicht mit erheblichen negativen räumlichen Auswirkungen verbunden. Die Feinabstimmung erfolgt im Rahmen der Baubewilligungsverfahren. Die Standorte für Bauten und Anlagen (u.a. Stützpunkte) sind im regionalen Richtplan bezeichnet. Besondere Beachtung ist dabei den Wildschutz- und -einstandsgebieten (keine Störung) und den Naturschutzgebieten zu schenken. Bauten und Anlagen dürfen das Landschaftsbild nicht beeinträchtigen. Sie sind gut zu gestalten und haben sich in die Landschaft einzuordnen. Vorgehen und Planung der Produkte sind im Richtplante des regionalen Richtplans verbindlich geregelt. Offene Fragen sind die Abgrenzung des Parkgebietes, welche sich in einzelnen Gebieten mehr an naturräumlichen Grenzen als an Gemeindegrenzen orientiert, und der Ausschluss des Skigebietes von Savognin und Umgebung. Mit dem Bund wurde vereinbart, die Perimeterfrage vorläufig auszuklammern und dazu anfangs 2010 einen Workshop durchzuführen. Am 2. September 2008 hat der Bund der Errichtungsphase zugestimmt und einen Teil der angesuchten Bundesfinanzmittel gesprochen.

Weil das Vorgehen für die Behandlung der Perimeterfrage definiert ist und im Rahmen der Errichtungsphase die gesetzlichen Voraussetzungen für kleinere Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone (BAB-Verfahren) geschaffen werden müssen, wird der Park mit den Produkträumen provisorisch festgesetzt.

Zwischen dem UNESCO-Welterbe „RhB in der Landschaft Albula / Bernina“ und dem Parc Ela gibt es Überlagerungen und Synergien – dies in Bezug auf die Kern- und Pufferzonen des Welterbes und dem Perimeter des Parc Ela., aber auch in Bezug auf inhaltliche Stossrichtungen und / oder Produkte. Zwischen den beiden „Labels“ werden Synergien erwartet (z.B. Bahnerlebnis Preda bis Filisur“); vgl. dazu auch Ausführungen unter Kapitel 5.3..

Im Parkperimeter des Parc Ela liegen ganz oder teilweise fünf Vertragsschiessplätze gemäss Sachplan Militär (Vernehmlassungsfassung Mai 2007). Es handelt sich um die Vertragsschiessplätze Bivio/Septimer/Julier (18.203), Piz d'Emmat (18.215), S-chanf (18.222), Val Curtegn (18.225) sowie Val Maroz (18.228).

Der Schiessplatzes S-Chanf (18.222) hat eine Belegungsdauer von 25 – 40 Wochen und ist lediglich randlich durch den Parc Ela betroffen (Flabsektor im BLN-Gebiet Nr. 1905, Kesch Ducan, Gemeindegebiet Bergün, äusserster westlicher Teil). Die Belegungsdauer der übrigen vier Vertragsschiessplätze beträgt 0 – 6 Wochen; davon sind drei nur ausnahmsweise belegt. Diese Nutzungen bestehen schon seit geraumer Zeit und sind unbestritten und sollen auch in Zukunft weiterhin bestehen. Sämtliche Schiessplätze sind bereits weitestgehend mit bestehenden Landschaftsschutzgebieten gemäss kantonaler Richtplanung überlagert, soweit nicht die Intensiverholungsgebiete Bivio und Savognin (bestehend und Erweiterungen) diese Schiessplätze ebenfalls überlagern. Allfällige Änderungen bei den militärischen Schiessplätzen laufen verfahrensmässig entsprechend den bisherigen gesetzlichen und planerischen Voraussetzungen über das Sachplanverfahren zum Sachplan Militär.

## **4.2 Anpassung Intensiverholungsgebiet Savognin und Umgebung**

### **4.2.1 Beschrieb Erweiterung Skigebiet Savognin und Umgebung**

#### **A Übersicht**

Das von der Region anfangs der 90er Jahre erarbeitete Konzept für die Optimierung und Erweiterung der Skigebiete umfasst: Bergün, Bivio, Savognin und Umgebung, Lenzerheide/Rothorn/Scalotta/Stätzerhorn/Pradaschier/Dreibündenstein/Chur mit möglichen Zusammenschlüssen mit Arosa/Tschiertschen bzw. Feldis (5.301 bis 5.305, Genehmigung am 16. März 1993 mit RB Nr. 557) sowie Anpassungen für Savognin und Umgebung (Genehmigung am 4. Okt. 1999 mit RB 1782). Dieses Konzept ist in den kantona-

len Richtplan RIP2000 überführt worden. Das Konzept Skigebiete ist mit den Landschaftsschutzgebieten (5.101) mit Ausnahme der Konfliktgebiete (Erweiterung Räume Sanaspans, Val Schmorras und Murtel da Muota (teilweise BLN) abgestimmt.

Der Masterplan Entwicklung Skigebiet Savognin und Umgebung 2005 umfasst die folgenden Bestandteile:

Etappe 1: Ersatz und Ausbau von Anlagen im bestehenden Intensiverholungsgebiet (Ausgangslage)

Etappe 2: Neue Erschliessung im Raum Padasch - Sur Carungas (liegt innerhalb der rechtskräftigen Festsetzung im Richtplan)

Etappe 3: Langfristige Projektidee für eine neue Erschliessung Piz Mez. Dazu ist eine horizontale Verbindungsbahn (Sesselbahn) von Radons erforderlich. Als Koordinationsstand wird eine Vororientierung festgelegt; für eine Festsetzung sind weitere richtplanerische Arbeiten nötig.

- a. **Pistenkonzept** mit den neuen Pisten, den verlegten bzw. aufgehobenen Pisten und der bestehenden bzw. der geplanten Pistenbeschneigung: Das heutige Angebot der Pisten von 316 ha wird mit der geplanten Erschliessung von Sur Carungas und Piz Mez um 110 ha oder 35% erweitert. Die Skifahrerkapazität wird dadurch um rund 2'700 Skifahrer pro Tag erhöht und beträgt im geplanten Ausbau total 11'000 Skifahrer pro Tag. Das heute bestehende Angebot an beschneiten Pisten von 32 ha wird durch neue Pistenbeschneigungen auf der Achse Somgant - Piz Martegnas bzw. Somtgant - Monas und einer neu beschneiten Piste auf der Achse Radons - Piz Cartas um ca. 37 ha erweitert. Die geplanten Pistenbeschneigungen sind im Rahmen der Nutzungsplanung genehmigt. Gesamthaft wird im erweiterten Skigebiet rund 16% des Pistenangebotes beschneit werden.
- b. **Verpflegungsangebot** im Skigebiet: Das Verpflegungsangebot im Raum Radons wird erweitert und auf dem Piz Mez (Etappe 3) ist langfristig ein neues Bergrestaurant vorgesehen.
- c. **Parkplatzangebot**: Das Parkplatzangebot an der Basis, d.h. bei der Talstation wird nicht vergrössert. Es genügt für rund 4'800 Skifahrer, welche mit PW oder Reisebussen anreisen. Für die Gäste aus dem Raum Savognin besteht bereits heute ein Ortsbus.

Mit dem Ausbau des Skigebietes Savognin und Umgebung und dem Konzept „Resorts“ soll die „Abwärtsspirale“ durch einen „kompakten Schub“ für die wirtschaftliche Entwicklung im Surses gebrochen werden. Aufgrund von Analysen wird angenommen, dass ohne eine „Trendumkehr“ mit einem weiteren Rückgang der Bevölkerung und der Beschäftigten zu rechnen ist und das Funktionieren der wirtschaftlich-gesellschaftlichen Basis zunehmend gefährdet wird.

## B Detailbeschreibung

Im Bericht zum Masterplan Skigebiet Savognin sind die Zahlen zu Transportanlagen, Pistenflächen, Beschneigung, Verpflegung und Parkplätze dargestellt.

Für die Realisierung des Masterplans ist die teilweise Anpassung des geltenden Konzepts Skigebiet Savognin und Umgebung erforderlich. Der Masterplan Entwicklung Skigebiet Savognin umfasst die folgenden Bestandteile (diese sind auch in der Konfliktkarte 1:10'000 dargestellt):

Bereiche	Bauten und Anlagen	Auswirkungen
Skigebiet Savognin	<p>Etappe 1: Optimierung im erschlossenen Skigebiet</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ersatz und Ausbau Zubringerachse Tignas-Piz Martegnas</li><li>• Ersatz von Anlagen auf der Achse Radons-Piz Cartas</li><li>• Zusätzliche Pistenbeschneigungen Somtgant-Piz Martegnas bzw. Somtgant-Monas und auf der Achse Radons- Piz Cartas um ca. 37 ha (in der Nutzungsplanung bereits genehmigt)</li></ul>	<p>Massnahmen zur Optimierung des Ausbaus im erschlossenen Skigebiet (siehe RRIP Ziffer C3)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Flachmoor 2013 (national); Entlastung durch Abbruch, evtl. Belastung durch neue Masten</li><li>• Gewässerschutzgebiet und Trockenwiesen im Raum Monas; FM 2014 im Raum Radons (regional); im Rahmen der UVP geprüft</li></ul>

	<p>Etappe 2: Erweiterung Skigebiet Padasch-Sur Carungas</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Sesselbahn</li> <li>• Neue Pisten 41.5 ha, 940 Skifahrer pro Tag</li> <li>• Keine beschneiten Pisten</li> </ul> <p>Etappe 3: Langfristige Erweiterung Skigebiet im Raum Piz Mez</p> <p>Projektidee gemäss Masterplan:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Verbindungsbahn Radons-Talstation Piz Mez</li> <li>• Neue Sesselbahn Piz Mez</li> <li>• Neue Pisten 69 ha, 1'780 Skifahrer pro Tag</li> <li>• Keine beschneiten Pisten</li> <li>• Bergrestaurant Piz Mez</li> </ul>	<p>Bereits als Festsetzung im Richtplan enthalten; UVB-Entwurf liegt vor</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschliessung neue Geländekammer;</li> <li>• Landschaftsbild;</li> </ul> <p>Vororientierung; Abtausch Val Schmorras gegen Gebiet Piz Mez</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Eignung (Weiden); wenig Gefahrengebiete (Gefahrenzone 1 im Gebiet Crons); keine Pistenverbindung von der Talstation Piz Mez zurück nach Radons</li> <li>• Alpine Aue und Aue von regionaler Bedeutung am Rand; FM 14083 lokale Bedeutung im Raum Talstation</li> <li>• Gut sichtbarer, markanter Bergkegel (Landschaftsbild)</li> <li>• Verlust schönes und attraktives Skitourengebiet</li> <li>• Abklärung der Auswirkungen im Rahmen der UVP</li> </ul>
--	---	---

#### 4.2.2 Grundlagen

- Regionaler Richtplan Mittelbünden, Konzept „Skigebiete“ Savognin und Umgebung (5.303) mit Planbeilage und Erläuterungsbericht vom 16. März 1993; Änderung Skigebiet Savognin und Umgebung vom 4. Okt. 1999 (Sur Carungas; Festsetzung) mit Erläuterungen und Planbeilage
- Regionaler Richtplan Mittelbünden, Konzept „Beschneigungsanlagen“ (5.306) mit Planbeilagen und Erläuterungen vom 16. März 2003; Änderung Beschneigungsanlagen vom 13. Juni 1995 mit Erläuterungen und Planbeilagen
- Masterplan Gesamtkonzept Erschliessung Skigebiet Savognin mit Beschreibung, Bergbahnen Savognin, September 2005 mit Detailplan Erweiterung Schneeanlage Skiregion Savognin (Vorprojekt), 1:10'000

#### 4.2.3 Abstimmung der Erweiterung Skigebiet Savognin und Umgebung mit anderen Nutzungen

Die folgenden vorhandenen Konfliktpunkte werden im Rahmen der weiteren Planung und im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen im Einzelnen noch vertiefter abzuklären und zu optimieren sein.

##### **A Ersatz bestehender Transportanlagen, Beschneigung von Pisten im erschlossenen Skigebiet**

Verschiedene Konflikte mit Flachmooren und Trockenwiesen (Monas). Das Skigebiet von Savognin ist ein ökologisch vielfältiger und wertvoller Lebensraum. Im Interesse einer gesamthaften Entwicklung von Nutzung und Erhaltung der ökologisch wertvollen Lebensräume ist als Grundlage bevor weitere Anlagen bewilligt werden, ein Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept zu erstellen. Es soll aufzeigen, wo welche weiteren Schutzmassnahmen erforderlich, wo Sanierungen nötig und Aufwertungen möglich sind.

Für die Erweiterung der Pistenbeschneigung wurde eine UVP durchgeführt und die beschneiten Pisten sind im Rahmen der Nutzungsplanung genehmigt.

##### **B Erweiterung Skigebiet Etappe 2 und Etappe 3**

Für die Etappe 2 liegt der Entwurf eines Umweltverträglichkeitsberichtes vor. Die gesetzlichen Anforderungen können eingehalten werden.

Die Etappe 3 (Vororientierung) lässt langfristig die Möglichkeit für eine Erschliessung des Piz Mez offen. Von Radons zur Talstation am Fusse des Mez ist aufgrund der topografischen Verhältnisse eine Verbindungsbahn erforderlich. Diese wird als Sesselbahn konzipiert und wird das Auengebiet in der Ebene von Curtegn's kaum beeinträchtigen. Mit der Erschliessung des Piz Mez, welcher aufgrund seiner markanten Erscheinung in einer Landschaftsschutzzone liegt, geht ein häufig besuchtes, sicheres Skitourengebiet verloren. Die Bahnanlagen und das geplante Gipfelrestaurant werden das Landschaftsbild neu prägen. Pisten können ohne grosse Eingriffe angelegt werden, liegen in schneesicherer Höhe und Exposition und tangieren keine Schutzgebiete. Das Pistengebiet weist keine Gefahrenzonen hoher Gefahr auf. Im Gebiet der geplanten Talstation sind Flachmoore von lokaler Bedeutung vorhanden. Da es sich um die Erschliessung einer neuen Geländekammer handelt, ist ein Umweltverträglichkeitsbericht zu erstellen.

Die Skifahrerzahl im Skigebiet von Savognin ist seit Jahren stagnierend bzw. rückläufig. An einem Spitzentag befinden sich heute ca. 6-7'000 Skifahrer im Skigebiet. Mit der Erweiterung des erschlossenen Skigebietes um die beiden Etappen kann die tägliche Skifahrerzahl um rund 2'700 Skifahrer pro Tag erhöht werden und beträgt im geplanten Ausbau total 11'000 Skifahrer pro Tag. Bei der geplanten Erweiterung des Skigebietes Savognin handelt es sich um eine langfristige Option. Mit der Realisierung von Resorts im Surses soll das Angebot für die Skifahrer entsprechend erweitert werden können. Für die Realisierung der Erweiterung des Skigebietes muss der Bedarf ausgewiesen werden.

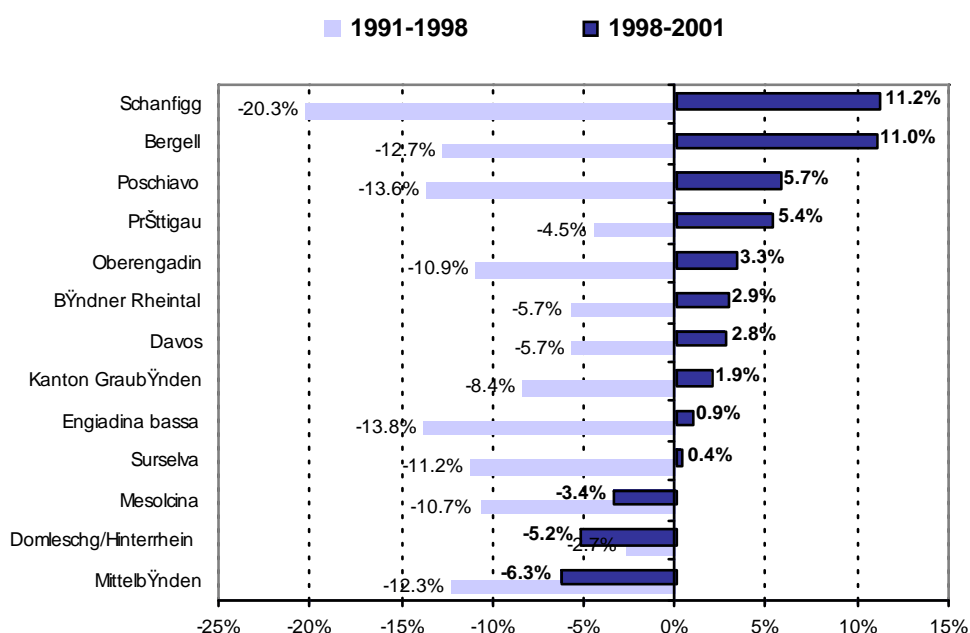
Das Parkplatzangebot an der Basis, d.h. bei der Talstation in Savognin wird nicht vergrössert. Es genügt für rund 4'800 Skifahrer, welche mit PW oder Reisebussen anreisen. Für die Gäste aus dem Raum Savognin besteht bereits heute ein Ortsbus. Ob und in welchem Umfang mit der Erweiterung des Skigebietes weitere Parkplätze erforderlich sind, muss später überprüft und nachgewiesen werden.

## 4.3 Konzept „Resorts“

### 4.3.1 Ausgangslage

Die Übernachtungszahlen und die Skifahrereintritte bei den Bergbahnen sind in der Region Mittelbünden in den letzten Jahren ständig zurückgegangen (ca. 20 bis 30%; GR minus 10-15%). Dadurch haben auch die Zahl der Beschäftigten (siehe Grafik) und das Volkseinkommen abgenommen und es hat eine Abwanderung eingesetzt.

Grafik: Entwicklung der Beschäftigten nach Regionen



Die Region Mittelbünden verfügt über viele Zweitwohnungen. Ihr Anteil am Gesamtwohnungsbestand beträgt im Tourismusraum Lenzerheide-Parpan-Lantsch/Lenz 60-70%, im Raum Savognin-Bivio ca. 65-80% und in Bergün ca. 60% (Durchschnitt im Kanton Graubünden 37%).

Die Zweitwohnungen tragen einerseits zur Wertschöpfung und Beschäftigung bei und sind andererseits mit Nachteilen verbunden (tiefe Belegung der Betten, grosser Flächenverbrauch, hohe Bodenpreise und dadurch Verdrängung der Einheimischen vom Bodenmarkt, Beeinträchtigung der Orts- und Landschaftsbilder, hohe Kosten für die Infrastrukturen wegen dem Ausbau auf Spitzenbelastungen u.a.).

Die unvermindert hohe Nachfrage nach Zweitwohnungen in den Tourismusorten, die Diskussion um die Aufhebung der Lex Koller und die hohen Wohnungspreise für die Einheimischen erfordern Massnahmen zur Lenkung der Zweitwohnungen, zur besseren Belegung der vorhandenen Betten und insbesondere zur Förderung bewirtschafteter Betten bzw. der „Kernindustrie“ des Tourismus (Hotelbetten, touristische Dienstleistungen und touristische Einrichtungen). Der Bau von Resorts oder Tourismusresidenzen ist die beste Möglichkeit bewirtschaftete Betten zu schaffen.

Der Bund prüft zur Zeit flankierende raumplanerische Massnahmen zur Ablösung der Lex Koller und erstellte dazu eine Planungshilfe (Entwurf Juli 2008), welche die Anforderungen an die Behandlung der Zweitwohnungen (inkl. Resorts) im Rahmen der kantonalen Richtplanung definiert.

Auf kantonomer Ebene ist eine Ergänzung des kantonalen Richtplans 2000 „Zweitwohnungen und touristische Beherbergung“ in Bearbeitung. In der Vorlage werden auch Resorts thematisiert. Der kantonale Richtplan wird in den Leitüberlegungen generell die Standortanforderungen und die baulichen Anforderungen an Resort festlegen (Stand Vor-Entwurf 7. Januar 2009). Die konkrete Umsetzung sieht der kantonale Richtplan auf regionaler und kommunaler Stufe vor. Vgl. dazu weitere Ausführungen in Kapitel 5.4.

In der Region Mittelbünden sind Resorts im Surses und auf der Lenzerheide in Diskussion. Im Rahmen einer Grundlagenstudie sind im Surses potenzielle Standorte für Resorts systematisch untersucht worden. Geeignete Standorte befinden sich im Raum Radons, im Raum Tiginas und im Raum Savognin-Cunter.

Mit der Schaffung bewirtschafteter Betten (Lenzerheide/ Resortprojekte, Surses/Cube und Surses Alpin in Savognin) soll einer negativen Entwicklung entgegengewirkt werden. Mit einer besseren Belegung der vorhandenen Betten und der Realisierung neuer, professionell vermarkteter Betten wird ein Angebot geschaffen, welches auch zur besseren Auslastung der touristischen Infrastrukturen beiträgt.

Das regionale Konzept „Resorts“ legt fest, welche Ziele und Grundsätze für „Resorts“ gelten und nach welchen Kriterien und auf welche Weise die Standortevaluation durchgeführt werden soll.

#### 4.3.2 Grundlagen

- Resort „Savognin 1900“, Projektidee, Gemeinde Riom-Parsonz und Savognin Bergbahnen, 15. März 2005; Argumentarium (nur für kantonale Stellen)
- Potenzielle Bauzone in Radons 1:5'000; grobe Schätzung der Parkplätze im Resort; Beurteilung der notwendigen Verlegung des Bachs (F. Knüsel)
- Erschliessung Radons (Ergänzungen): Bericht zu Strassenerschliessung (Übersichtsplan 1:10'000 mit Rodungsstrecken und baulichen Massnahmen), Kanalisation, Elektrisch (Zusatzbericht IBG Graf AG mit Übersichtsplan 1:25'000), Wasserversorgung (mit Situationsplan)
- Standortevaluation Radons, Bericht zur Grobuntersuchung, STW, Juni 2007
- Ferienresorts – Nachhaltigkeit und Anforderungen an die Raumplanung, ARGE Rütter + Partner, Arcalpin, Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus der Uni Bern, im Auftrag des ARE CH, November 2008.
- Kantonomer Richtplan 2000; Ergänzung mit Bereich „Zweitwohnungen und touristische Beherbergung“, Vor-Entwurf vom 7. Januar 2009.

### **4.3.3 Regionales Konzept „Resorts“**

Das regionale Konzept „Resort“ sichert einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Tourismus. Mit „Resorts“ werden professionell bewirtschaftete und vertraglich gesicherte Betten mit hoher Auslastung angestrebt.

Das regionale Konzept legt die potentiellen Standorträume (= Tourismusraum oder Tourismusort), die Grundsätze für die Standortevaluation und die Anforderungen an die projektorientierte Planung und die Gestaltung fest.

Potentielle Standorträume sind die Tourismusräume gemäss kantonalem Richtplan 2000. Der regionale Richtplan präzisiert diese durch eine gemeindeweise Zuordnung.

In den Grundsätzen werden geregelt: Grösse Resort oder Tourismusresidenz, die Pflicht für die professionelle Bewirtschaftung und dessen langfristige Sicherung, Planung und Realisierung als Gesamtkonzept mit guter architektonischer Gestaltung, Verfahren für die Standortevaluation, Verfahren für Resort in Bauzonen oder bei Dauersiedlungsgebieten bzw. ausserhalb von Dauersiedlungsgebieten, Ausschlussgebiete.

Das Konzept „Resorts“ ist vorgezogener Bestandteil des regionalen Siedlungskonzepts, welches später - ausgelöst durch die erforderlichen überkommunalen Regelungen für Zweitwohnungen (Anforderung Entwurf kantonaler Richtplan „Zweitwohnungen“) - erstellt werden muss.

## **5 Übereinstimmung mit dem kantonalen Richtplan**

### **5.1 Anpassungen im Zusammenhang mit dem Parc Ela**

Die für Errichtung eines regionalen Naturparks erforderlichen landschaftlichen und kulturellen Qualitäten sind im Raum Albulatal/Surses ausgewiesen. Die Schaffung dieses Regionalparks ist bereits im kantonalen Richtplan vorgesehen (Objekt 05.LR.01, bisher Koordinationsstand Vororientierung). Das vorliegende, auf die räumlichen Voraussetzungen des Raumes Mittelbünden massgeschneiderte Konzept und die unterzeichnete Charta setzen die Zielsetzungen und die Leitüberlegungen des kantonalen Richtplans 2000 um; dies in Bezug auf die Ausgewogenheit von Schutz und Nutzung als auch in Bezug auf die mögliche Positionierung des Regionalparks (Naturpark gemäss NHG und PÄV).

Das Parkkonzept mit Charta wurde bereits 2005 von den Gemeinden beschlossen, die Trägerschaft gegründet, die Errichtung des Parks mit dem Managementplan eingeleitet, die Errichtungsphase vom Bund im September 2008 anerkannt und die finanziellen Mittel zur Errichtung des Parks zugesichert worden. Das Parkkonzept mit Produkten wurde breit abgestützt erarbeitet. Dadurch wurden optimale Voraussetzungen für die Tragfähigkeit des Konzeptes und der Positionierung geschaffen. Der vorliegende regionale Richtplan erfüllt den Verantwortungsbereich, wie er im genehmigten kantonalen Richtplan vorgesehen ist. Offen sind noch Fragen der Grenzziehung für den Parkperimeter, welcher sich mehr an natürlichen Grenzen als an Gemeindegrenzen orientiert. Mit der Trägerschaft wurde vereinbart, die Perimeterfrage im Rahmen der Errichtung auszuklammern und 2010 dazu einen Workshop durchzuführen. Diese Frage ist bis zur Labelverleihung zu klären. Der Kanton unterstützt den von der Region festgelegten Parkperimeter, welcher im kantonalen Richtplan als Hinweis dargestellt ist.

### **5.2 Anpassungen im Zusammenhang mit dem Intensiverholungsgebiet Savognin (05.FS.20 bzw. 5.303)**

Das vorliegende Konzept für das Skigebiet Savognin stimmt in weiten Teilen mit dem bereits rechtskräftigen kantonalen Richtplan überein. Die geplanten Pistenbeschneidungen sind im Rahmen der Nutzungsplanung genehmigt und die Erweiterung des Skigebietes Savognin (Etappe 2) ist richtplanerisch bereits festgesetzt.

Die Erschliessung Piz Mez ist im kantonalen Richtplan bisher nicht vorgesehen. Im Val Schmorras bestand eine Option für eine langfristige Skigebietserweiterung. Das Teilgebiet Val Schmorras wird nun

gegen das Teilgebiet Piz Mez ausgetauscht, weil der Piz Mez für eine skitouristische Erschliessung objektiv klar besser geeignet ist.

Die vorgesehene Skigebietserweiterung wird als Vororientierung eingestuft, verbleibt gleichzeitig aber auch als Zwischenergebnis Landschaftsschutzgebiet. Sie umfasst eine Fläche von 500 ha. Der vorgesehene Abtausch für eine touristische Erschliessung des Piz Mez ist aufgrund des vorliegenden Masterplans bzw. der Richtplanunterlagen sachlich begründet. Für eine Festsetzung dieser 3. Etappe bzw. des Konzessionsverfahrens muss zu gegebener Zeit, nebst den umweltmässigen Abklärungen, der konkrete Bedarf im Sinne des Masterplans und die gesellschaftliche Akzeptanz ausgewiesen sein. Aufgrund des heutigen Kenntnisstandes sind keine derart schwerwiegenden Konflikte mit bundesrechtlichen oder kantonalen Vorschriften zum Schutz der Umwelt absehbar, welche eine Aufnahme dieses Vorhabens als Vororientierung in den Richtplan a priori ausschliessen würden.

### **5.3 Laufende Richtplan-Anpassung UNESCO-Welterbe „RhB in der Landschaft Albula / Bernina“**

Am 7. Juli 2008 ist die RhB-Strecke in der Landschaft Albula / Bernina als UNESCO Weltkulturerbe aufgenommen worden. Die Erarbeitung der nötigen Kern- und Pufferzonen des UNESCO-Welterbes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden und Regionen im Verlaufe der Erarbeitung des Kandidatur-Dossiers (2006 – anfangs 2008). Die Bestimmungen zum Umgang mit dem Weltkulturerbe werden im kantonalen Richtplan festgehalten, dies im Sinne eines „Behördenvertrags“. Im September/ Oktober 2008 erfolgte die Vernehmlassung der Richtplan-Anpassung bei den betroffenen Gemeinden und Regionen, die Vorprüfung durch den Bund, anschliessend (12.12.08-30.01.09) die öffentliche Planaufgabe. In diesen Verfahrensschritten gingen bis dato keine Einwendungen ein, welche den Erlass der Richtplan-Anpassung UNESCO Weltkulturerbe in Frage stellen. Der entsprechende Erlass wird noch im laufenden Winter 09 separat erfolgen.

In materieller Hinsicht ist die Koordination sichergestellt. Zwischen den Kern- und Pufferzonen des UNESCO-Welterbes und dem Perimeter des Parc Ela gibt es Überlagerungen. In touristischer und in kulturell-landschaftlicher Hinsicht wird die Ausschöpfung von Synergien erwartet, z.B. im Bereich der touristischen Angebote aber auch im Umgang mit den bestehenden landwirtschaftlichen, natürlichen, kulturellen und siedlungsmässigen Gegebenheiten.

### **5.4 Laufende Richtplan-Anpassung „Zweitwohnungen und touristische Beherbergung“**

Aktuell ist eine Ergänzung des kantonalen Richtplans 2000 „Zweitwohnungen und touristische Beherbergung“ in Bearbeitung. Diese Richtplan-Anpassung verfolgt folgende Zielsetzungen:

- die Stärkung der touristischen Kernwirtschaft,
- Lenkung der Zweitwohnungsentwicklung und bessere Auslastung des Zweitwohnungsbestandes
- Vergrösserung des Angebots an preisgünstigen Erstwohnungen.

Der kantonale Richtplan wird in den Leitüberlegungen generell die Standortanforderungen und die baulichen Anforderungen an Resorts festlegen. Das regionale Konzept orientiert sich an den Leitlinien für „Resort“ gemäss den laufenden Arbeiten des kantonalen Richtplans „Zweitwohnungen und touristische Beherbergung“. Der regionale Richtplan steht in konzeptioneller Hinsicht mit den laufenden Arbeiten auf kantonomer Ebene in Übereinstimmung (siehe regionales Konzept „Resorts“; Erläuterungen D).

Die Koordination zwischen der kantonalen und der vorliegenden regionalen Richtplanung ist sichergestellt. Die vorliegende Anpassung des regionalen Richtplans konkretisiert das angestrebte Ziel zur Stärkung der touristischen Kernwirtschaft unter Berücksichtigung der regional vorhandenen Gegebenheiten und konkreten räumlichen Voraussetzungen. Der Zielbereich „Lenkung der Zweitwohnungsentwicklung und bessere Auslastung des Zweitwohnungsbestandes“ wird durch die vorliegende Richtplan-Anpassung zumindest teilweise abgedeckt, indem mit Resorts das Angebot an „touristisch bewirtschafteten Zweitwohnungen“ vergrössert werden soll. In Bezug auf die bessere Auslastung des Zweitwohnungsbestandes sind höchstens indirekt Wirkungen über die Attraktivitätssteigerung der Destination zu erwarten. Der

Zielbereich „Vergrößerung des Angebotes an preisgünstigen Erstwohnungen“ wird gemäss den Anforderungen des kantonalen Richtplans im Rahmen des regionalen Siedlungskonzeptes zu bearbeiten sein.

## 6 Grundlagen

- Testplanung Radons, 1998-2001, Planung und Machbarkeit Vitalresort/Castle Radons 2001-03,
- Skigebiet Savognin und Umgebung, Konfliktkarte 1:10'000
- Resort „Savognin 1900“, Projektidee, Gemeinde Riom-Parsonz und Savognin Bergbahnen, 15. März 2005, Argumentarium; Plan potenzielle Bauzone in Radons 1:5'000 mit Detailunterlagen (grobe Abschätzung der notwendigen Parkplätze, Erschliessung)
- Masterplan Gesamtkonzept Erschliessung Skigebiet Savognin mit Beschreibung, Bergbahnen Savognin, September 2005 mit Detailplan Erweiterung Schneeanlage Skiregion Savognin (Vorprojekt), 1:10'000
- Standortevaluation Resort, Bericht zur Grobuntersuchung, 4. Juni 2007 (nach der öffentlichen Auflage aufgrund der Ergebnisse der Einwände erstellt).

## 7 Verfahrenskoordination

Nach Art. 25a des Eidgenössischen Raumplanungsgesetzes sind bei Bauten oder Anlagen, die Verfügungen mehrerer Behörden erfordern, die Verfahren zu koordinieren. Mit dem koordinierten Auflage- und Beschlussverfahren des kantonalen und des regionalen Richtplanes wird die Koordinationspflicht stufengerecht umgesetzt.

Das heisst je nach Fall:

- Rodungsvorentscheid im Rahmen der Genehmigung der Richtplananpassung wenn Wald betroffen ist
- Ergänzung der Nutzungsplanung mit Gestaltungsplan (projektorientierte Nutzungsplanung)
- Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung in Bezug auf Parkplätze bei Resort (>300 Parkplätze) und für Etappe 2 und 3 Skigebietserweiterung
- BAB-Bewilligung und Bewilligung für technische Eingriffe in schutzwürdige Biotope nach Art. 14 NHV

## 8 Erfolgte Zusammenarbeit

- Gesuch Gemeinde Riom-Parsonz um Aufnahme Vitalresort/Castle Radons in den regionalen Richtplan vom 10. Oktober 2003
- Begründung der Aufnahme des Piz Mez in die Tourismuszone, Bergbahnen Savognin, 25.11.03
- Schreiben Regionalverband Mittelbünden vom 22. Dezember 2003 mit Einladung für eine Besprechung Kanton, Region, Gemeinde und Bergbahnen Savognin
- Aktennotiz „Radons“ Festlegung des weiteren Vorgehens und Aufbereitung der Entscheidungsunterlagen, 14. Januar 2004
- Erarbeitung der Unterlagen, Argumentarium, durch die Interessierten; Abschluss 15. März 2005
- Besprechung RVM mit Gemeinde am 17. Sept. 2004 betr. Einbezug des Piz Mez
- Ergänzung der notwendigen Unterlagen für die Erarbeitung des Richtplanentwurfs bis Oktober 2005
- Entwurf Richtplan ab Sommer 2005 bis Februar 2006
- Information der Bevölkerung der Gemeinde Riom-Parsonz, öffentliche Veranstaltung für Interessierte, Information des touristischen Gemeindezweckverbandes Surses sowie der Umweltorganisationen
- Besprechung des Entwurfs mit dem Vorstand RVM am 26. Jan. 2006 und Bereinigung und Ergänzung
- Vernehmlassung bei den Gemeinden und Interessierten sowie Vorprüfung des regionalen Richtplans beim Kanton Febr. bis April 06
- Vorprüfungsbericht Amt für Raumentwicklung vom 21. April 2006

- Information der Delegiertenversammlung am 26. April 2006 und Grundsatzentscheide betr. Vorgehen und Beschlussfassung in der Gemeinde Riom-Parsonz
- Ergänzende Untersuchungen zur Hydrologie und in bezug auf Pufferzonen zu den Flachmooren im geplanten Baugebiet sowie grobe Lärmprognose für die Dörfer Cunter, Riom und Parsonz
- Öffentliche Auflage Richtplanentwurf (Juni 2006) vom 7. Juli bis 7. August 2006 und Auswertung der Einwände (siehe Anhang)
- Festlegung weiteres Vorgehen im Februar 2007; Grobuntersuchung möglicher Standorte für Resorts im Surses (Bericht STW, Juni 2007)
- Botschaft an die Stimmbürger der Gemeinde Riom-Parsonz zur Abstimmung über den regionalen Richtplan (Abtausch Piz Mez/ Val Schmorras, Resort Radons und Erschliessung); Ablehnung Resort Radons (November 2007)
- Festlegung des weiteren Vorgehens: Konzept „Resorts“ ohne Festlegung von konkreten Standorten, sondern Anforderungen und Verfahren; Abtausch Piz Mez/ Val Schmorras weiterverfolgen.
- Bereinigung und Ergänzung der Richtplandokumente und Besprechung mit Regionsvorstand am 22. August 2008; Vernehmlassung bei den Gemeinden Savognin und Riom-Parsonz (Besprechung am 4. Sept. 2008)
- Verabschiedung der Richtplananpassungen durch den Regionsvorstand am 11. Sept. 2008 für die Beschlussfassung durch die Regionalversammlung
- Information der Regionalversammlung Mittelbünden und Beschlussfassung des regionalen Richtplans am 2. Oktober 2008. Publikation des Beschlusses der Regionalversammlung, Ablauf der Referendumsfrist am 23.12.08,
- Abschliessende kantonsinterne Vernehmlassung des regionalen Richtplans zuhanden des Genehmigungsverfahrens November 08 bis Januar 09.

## **9 Ergebnis der öffentlichen Auflage, Vernehmlassung und Vorprüfung beim Bund**

### **9.1 Formelles**

Die Mitwirkung und Information wurden durch Vernehmlassung bei den Gemeinden und interessierten Organisationen, durch öffentliche Informationsveranstaltungen sowie durch die öffentliche Auflage der Richtplananpassung vom 7. Juli bis 7. Aug. 2006 gewährleistet. Aufgrund der Ergebnisse der öffentlichen Auflage, der Ergebnisse des anschliessenden Koordinationsprozesses, der ergänzenden Grobevaluation möglicher Standorte im Surses und schlussendlich des negativen Entscheids der Gemeindeversammlung von Riom-Parsonz zum Resort in Radons ist die vorliegende Richtplan-Anpassung nochmals gründlich überarbeitet worden. Wesentliche Änderung ist der Verzicht auf die konkrete Festlegung eines Standortes für Resort in Radons. Stattdessen werden Ziele und Grundsätze sowie Anforderungen und Vorgehen für die Realisierung von Resorts in einem Konzept festgelegt.

### **9.2 Materielles**

Die Behandlung der im eingegangenen Einwände ist im Einzelnen im beiliegenden Anhang ersichtlich. Insgesamt ergibt sich aus Sicht sowohl des Kantons, der Region, Gemeinde und der involvierten kantonalen Fachstellen mit der erfolgten Weiterentwicklung der Richtplan-Anpassung eine gesamtheitlich optimierte und tragfähige Gesamtlösung.

## **Anhang**

Auswertung der Bemerkungen zum Richtplanentwurf, öffentliche Auflage Vernehmlassung bei kantonalen Dienststellen sowie Vorprüfung Bund

## Anhang

### Auswertung der Bemerkungen zum Richtplanentwurf, öffentliche Auflage, Vernehmlassung bei kantonalen Dienststellen sowie Vorprüfung Bund

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
<p>Bundesamt für Raumentwicklung ARE 14. Nov. 2006</p>	<p>Parc Ela</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Umsetzung Parc Ela mit Produkträumen einschliesslich Parkperimeter als Zwischenergebnis und nicht als Festsetzung einstufen (Begründung: gesetzliche Grundlagen fehlen für eine Prüfung, Charta als Grundlage für eine Richtplanfestsetzung fehlt, Parc Ela befindet sich in der Phase des Projekts; Einbezug von Teilgebieten in den Gemeinden Alvaneu, Lantsch/Lenz, Savognin, Riom-Parsonz, Bivio?, auch evtl. Mutten? einbeziehen; Einfluss der Ski-gebietserweiterung und des Resorts auf den Park?, indirekte Auswirkungen zu erwarten)</li> </ul> <p>Abtausch Piz Mez/ Val Schmorras</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Auf die Erweiterung des Intensiverholungsgebietes, Teilgebiet Piz Mez, soll verzichtet werden, weil damit die Grundsätze des Landschaftskonzepts Schweiz LKS und der Bundeskonzessionspolitik verletzt werden.</li> <li>Keine Rückstufung des Landschaftsschutzgebietes in Zwischenergebnis.</li> </ul> <p>Resort Radons</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mit der Ausscheidung einer Bauzone für die touristische Siedlung würden wichtige Grundsätze der Raumplanung bzw. des RPG verletzt. Die Schaffung eines Resorts an geeigneter Lage, beispielsweise im gewachsenen Siedlungsraum, dürfte hingegen grundsätzlich möglich ein.</li> </ul> <p>Erschliessung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die für den massiven Strassenausbau erforderliche Rodungsbewilligung von</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Parkkonzept ist mit dem entsprechenden Parkperimeter von allen Gemeinden beschlossen. Das Gesuch für die Errichtung ist mittlerweile beim Kanton und Bund eingereicht. Am 2. September 2008 hat der Bund der Errichtung zugestimmt und finanzielle Mittel zugesichert. Der Managementplan liegt vor. Der Perimeter folgt bei wenigen Gemeinden natürlichen/ topografischen Grenzen und nicht Gemeindegrenzen. Das Skigebiet von Savognin wurde ausgeklammert, weil die touristischen Anlagen in dieser Grössenordnung mit der Idee des Naturparks nicht verträglich sind. Die Perimeterfrage wurde in Absprache mit dem Bund für die Errichtungsphase ausgeklammert. Das Vorgehen zur Lösung dieser Frage wurde am 11. März 2008 zwischen der Parkträgerschaft und der Direktion des BAFU in einer Vereinbarung festgelegt. Um die Realisierung von Stützpunkten und Produkten ausserhalb der Bauzone zu ermöglichen, wird der Perimeter provisorisch festgesetzt (Zwischenergebnis genügt für BAB-Bewilligungen) nicht.</li> <li>Der Piz Mez eignet sich für die touristische Erschliessung besser als das Val Schmorras. Ein Abtausch ist deshalb unter diesem Aspekt zweckmässig. Der Piz Mez wird nicht definitiv aus dem Landschaftsschutzgebiet entlassen (bleibt Zwischenergebnis), d.h. für eine spätere touristische Erschliessung muss ein Bedarf bestehen, es muss ein UVB erstellt werden und die Anlagen müssen die gesetzlichen Anforderungen einhalten und gesellschaftlich Akzeptanz finden. Als Kompensation wird das Val Schmorras als Landschaftsschutzgebiet festgesetzt</li> <li>Der Richtplan wird aufgrund des negativen Entscheids in der Gemeinde Riom-Parsonz mit einem neuen Richtplantext ergänzt, welcher Ziele, Grundsätze und Verfahren für die Errichtung von Resorts festlegt. Es werden keine konkreten Standorte für Resorts bezeichnet</li> <li>Aufgrund des Entscheids, im Richtplan keine konkreten Standorte für Resorts zu</li> </ul>

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
	<p>2.5 ha könnte aus der Sicht des Bundes aufgrund der raumplanerisch problematischen Situation nicht zugestimmt werden. Die gesetzlich vorgeschriebene Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr wäre in dieser Lage schwierig zu lösen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen auf Luft und Lärm zu erwarten; Lärmsanierungen in den Durchgangsgemeinden und „Verlärmung“ noch weitgehend ruhiger Gebiete.</li> </ul>	bezeichnen, wird die Erschliessungsfrage nicht weiter behandelt
<p>Amt für Wirtschaft und Tourismus 8. Aug 2006</p>	<p>Parc Ela</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützt die Schaffung des Parc Ela und begrüsst die richtplanerische Festlegung der wichtigsten Grundlagen.</li> </ul> <p>Piz Mez</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Piz Mez: Begrüssst grundsätzlich die Schaffung der planerischen Grundlagen zur Erschliessung des Piz Mez und somit den Abtausch mit dem Val Schmorras. Man geht davon aus, dass eine technische Erschliessung erst dann realisiert wird, wenn der Nachweis einer echten Attraktivitätssteigerung für das Gesamtprodukt Savognin gegeben ist und sich der Bau der erforderlichen Anlagen finanzieren lässt</li> </ul> <p>Resort Radons</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Radons: Im Zusammenhang mit dem geplanten Resort in Radons erwarten wir, dass die Schaffung der raumplanerischen Voraussetzungen an klare Auflagen geknüpft wird: finanzielle tragbar für den künftigen Betreiber und die betroffene Gemeinde, hohe Anforderungen an Architektur und Gestaltung, Nutzungskonzept auf warme Betten ausgerichtet). Dies entspricht den Forderungen im Richtplan.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Anpassung</li> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Piz Mez unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Resort unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> </ul>
<p>Tiefbauamt 19. Aug. 2006</p>	<p>Parc Ela</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Signalisation von Wegen (Themenwegen im Parc Ela) ist die Norm SN 640 829a und kantonale Ergänzungen einzuhalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anliegen wird an die Trägerschaft Parc Ela weitergeleitet mit der Bitte, mit der Fachstelle Langsamverkehr Kontakt aufzunehmen</li> </ul>
<p>Amt für Wald 19. Aug. 2006</p>	<p>Teil Landschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit den neu festgelegten Koordinationsständen (Parc Ela, Val Schmorras und Piz Mez) einverstanden.</li> </ul> <p>Resort Radons / Erschliessung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es sind permanente und temporäre Rodungen für Strasse, Wege und Leitun-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Resort und Erschliessung unter Bundesamt für</li> </ul>

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
	<p>gen erforderlich. Aufgrund des Planungsstandes ergeben sich keine Ausschlussgründe. Ausmass und Auswirkungen der Rodungen sind noch zu wenig fundiert ausgewiesen. Deshalb soll das Vorhaben als Zwischenergebnis eingestuft werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In den Rutschgebieten des Got Tignas (forstliche Entwässerung) oder Got Manziel (forstliche Hangsicherung) sowie in Malmigiucr sind die Auswirkungen des Strassenbaus im nächsten Projektschritt zu überprüfen.</li> </ul>	Raumentwicklung
<p>Gemeinde Bivio 21. Aug. 2006</p>	<p>Parc Ela/Resort Radons</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Projekt Radons und die Skigebietserweiterung Piz Mez dürfen nicht dazu führen, dass der Parc Ela den Label „Schweizer Naturpark“ durch den Bund nicht erhält. Die Gemeinde Bivio stimmt dem Richtplanvorhaben nur zu, wenn feststeht, dass der Label Naturpark trotzdem erteilt wird.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Region Mittelbünden teilt diese Meinung und ist bestrebt, die Anerkennung des Parks zu erreichen wie auch ein angemessener Ausbau des Wintertourismus sicherzustellen.</li> </ul>
<p>Gemeinde Savognin 2. Aug. 2006</p>	<p>Parc Ela</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Um die Bedürfnisse der Wanderer und anderer um den Parc Ela umfassend abzudecken, muss im Raum „Colm da Bovs-Tigiel“ ein zusätzlicher Stützpunkt vorgesehen werden.</li> <li>Im Raum Plang la Curvera bzw. Plang Begls evtl. notwendige Parkplätze in den Richtplan aufnehmen</li> <li>Bezeichnung von Stützpunkten im Text und auf der Karte stimmen nicht überein (z.B. Alp d'Err)</li> <li>Es müssen auch Infopunkte aufgebaut werden. Alle Bauten und Anlagen, welche gemäss Parc Ela Konzept zu realisieren sind, sollten in den Richtplan aufgenommen werden, damit diese im BAB-Verfahren bewilligt werden können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das beschlossene Parkkonzept sieht neu zwei Stützpunkte (Alp d'Err und Alp Ozur) vor. Diese sind aufgrund des Wegkonzeptes minimal erforderlich. Die Distanz zwischen Elahütte und Alp Ozur ist für eine Tageswanderung weit. Es ist geplant die bestehende Hirtenhütte auf Colm da Bovs als einfache Unterkunft auszubauen. Der Hirt muss weiterhin Unterkunft haben. Der Stützpunkt kann auch als Notunterkunft bei Wetterumschlägen dienen. Das Stützpunktkonzept gemäss Parkkonzept wird deshalb ergänzt. Der Ausbau der Hüttemuss den Regeln der PÄV entsprechen.</li> <li>In diesem Raum besteht bereits ein Parkplatz für Autos. Mit der Einrichtung des Klettersteigs am Piz Mitgel, ist die Nachfrage nach Parkplätzen gestiegen. Im Rahmen des Parkkonzeptes wurde die Bezeichnung und Schaffung von Parkplätzen im Parkgebiet diskutiert. Man hat auf die ausdrückliche Bezeichnung dieses Parkplatzes im Konzeptplan verzichtet, um nicht mehr Autoverkehr in dieses Gebiet zu bringen (auch enge Strassenverhältnisse und Sicherheitsprobleme). Es sollte mit der Trägerschaft Parc Ela geprüft werden, ob nicht ein Bustaxi eingesetzt werden kann, um Wanderer und Kletterer in dieses Gebiet zu bringen.</li> <li>Wird angepasst</li> <li>Wo welche Art von Infopunkten erforderlich ist, ist noch nicht bekannt. In der Regel werden die Infopunkte in der Bauzone liegen. Signalisationen ausserhalb der Bauzone müssen ohne Richtplaneintrag bewilligt werden können. Evtl. ist diesbezüg-</li> </ul>

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
	<p>Resort Radons/Erschliessung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zone und Erschliessung werden grundsätzlich begrüsst.</li> <li>• Es sollten alle drei Erschliessungsvarianten als Option in den Richtplan aufgenommen werden. Eine Linienführung (z.B. ab Savognin) abseits der Achse Tignas-Radons (Rückfahrt der Skifahrer, Fussgänger, Schlittler usw.) wäre noch zu prüfen bzw. sollte später noch möglich sein. Savognin würde die Variante ab Savognin mit Bahn oder Strasse den Vorzug geben.</li> <li>• In der Zone Radons sollten nur warme Betten (Hotel- oder Hotelähnliche) erstellt werden können.</li> <li>• Die Zone Radons soll als Ergänzung zu Savognin genutzt werden. Die Infrastrukturen samt Pistenabfahrt mit künstlicher Beschneigung bis Savognin müssen aufrechterhalten werden. Haupteinstiegs- und Rückfuhrort in das Skigebiet muss Savognin bleiben.</li> </ul> <p>Piz Mez</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abtausch Val Schmorras mit Piz Mez wird begrüsst. Piz Mez ist besser geeignet. Mit einer Transportanlage können mehrere Pistenabfahrten bedient werden. Piz Mez ist von Natur aus schneesicher.</li> <li>• Die Landschaftsschutzzone im Val Schmorras ist mindestens so wertvoll wie das Gebiet Piz Mez. Es geht um einen Abtausch.</li> <li>• Parc Ela, Resort Radons und Abtausch Schmorras/Piz Mez sind kompatibel. Grosse Landschaftsräume sind und bleiben unberührt. Die Abgrenzung Parc Ela, welcher alle Gemeinden zugestimmt haben, berücksichtigt den Abtausch und das Skigebiet Savognin liegt ausserhalb des Parkgebietes.</li> </ul>	<p>lich neu ein Grundsatz in den Richtplan aufzunehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Resort und Erschliessung unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Piz Mez unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> </ul>
<p>Gemeinde Riom-Parsonz 4. Aug. 2006</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Naturpark allein genügt für eine Entwicklung im Surses nicht. Es sind deshalb beide Projekte Parc Ela und Resort Radons mit Abtausch Piz Mez nötig. Als Gesamtpakt sind sie beispielhaft, wirtschaftlich und nachhaltig.</li> </ul> <p>Resort Radons/Erschliessung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es ist auch die Erschliessungsvariante 1 (Savognin-Fotgs-Punt Pajer-Radons) als Option in den Richtplan aufzunehmen. Je nach Konzept Radons und Verkehrsaufkommen könnte es von Vorteil sein, Radons über Savognin zu erschliessen (Busverbindung etc.). Die Wahl der Erschliessung sollte der Inves-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Region Mittellbünden strebt eine nachhaltige Entwicklung an. Parc Ela und Entwicklung im Raum Savognin müssen miteinander im Einklang sein. Beide touristischen Segmente sind für die Regionalentwicklung von Bedeutung</li> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Resort und Erschliessung unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> </ul>

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
Verein Parc Ela 17. Aug. 2006	<p>tor in enger Zusammenarbeit mit der Region bestimmen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Ortsplanung (Grösse und Gestaltung der Bauzone in Radons) muss in Zusammenarbeit mit einem Investor erfolgen.</li> </ul> <p>Sanfter und anlageintensiver Tourismus sind nebeneinander, idealerweise miteinander nachhaltig möglich. Der Ausbau des Skigebietes und der Resort haben aber auch Auswirkungen auf den Parc Ela.</p> <p>Parc Ela</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die vorgeschlagenen Ergänzungen betreffend Parc Ela sind unverändert zu übernehmen. Der Einbezug des Piz Mez und des Val Schmorras und idealerweise des gesamten Skigebietes in den Parkperimeter sind zu prüfen</li> </ul> <p>Piz Mez / Val Schmorras</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Abtausch und Erweiterung des Skigebietes, 3. Etappe, sind wie vorgesehen in den Richtplan aufzunehmen</li> <li>Zusätzlich ist Piz mez und Val Schmorras in den Perimeter Parc Ela aufzunehmen</li> <li>Es ist, wie in C4 beschrieben, ein umfassendes Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept mit Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen zu erstellen und umzusetzen.</li> <li>Im Richtplan ist folgende Auflage festzuhalten: Vor dem Bau der neuen Skianlagen am Piz Mez muss nachgewiesen werden, dass der Bau und Betrieb des Skigebietes in vorbildlicher Weise Rücksicht auf Natur, Umwelt und Landschaft nimmt, punkto Nachhaltigkeit Massstäbe für die Neuerschliessung eines Skigebietes im gesamten Alpenraum setzt und Anlagen nach dem neusten Stand der Technik erstellt werden.</li> </ul> <p>Resort Radons</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Verein Parc Ela begrüsst das Engagement und Initiative sowie die Motive, welche zum Projekt Savognin 1900 geführt haben. Umstritten hingegen, ob der Standort Radons optimal ist. Er liegt wohl ausserhalb des Parkperimeters, beeinflusst jedoch das Parkprojekt in Bezug auf die Erteilung des Parklabels und der Glaubwürdigkeit.</li> <li>Es ist davon abzusehen, die Bauzone Radons bereits in der vorliegenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Region Mittellbünden strebt eine nachhaltige Entwicklung an. Parc Ela und Entwicklung im Raum Savognin müssen miteinander im Einklang sein. Beide touristischen Segmente sind für die Regionalentwicklung von Bedeutung</li> <li>Siehe oben Bemerkungen zum Parc Ela unter Bundesamt für Raumentwicklung.</li> <li>Siehe oben Bemerkungen zum Piz Mez unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> <li>Siehe oben Bemerkungen zum Resort unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> </ul>

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
	<p>Anpassung des regionalen Richtplans aufzunehmen. Aufnahme später vorsehen. Die gewonnen Zeit sollte genutzt werden, um zu klären, wie weit die Entwicklung in Radons mit der Anerkennung als regionaler Naturpark verträglich ist. Ziel muss sein, die Weiterentwicklung des Skigebietes kompatibel mit den Anforderungen des Naturpark-Labels zu gestalten. Dazu sind weitere Verhandlungen mit dem Bund nötig.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wird eine breite Debatte (Zukunftswerkstatt) unter Einbezug der Bevölkerung über die Weiterentwicklung der Region angeregt. Dabei kann auch über die Ausrichtung des Tourismus debattiert werden (Chancen und Risiken von Satellitensiedlungen)</li> </ul>	
<p>Kur- und Verkehrsverein Bivio 21. Aug. 2006</p>	<p>Parc Ela</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der aufgelegte Richtplan entspricht in einigen Punkten nicht dem Gesetzesentwurf des Bundes (Art. 23 NHG neu) für die Erlangung des Labels Naturpark sowie auch der Parc Ela Charta (Aufnahme ganzer Gemeindegebiete, der Charta widersprechende Zonenplanänderungen).</li> <li>• Der aufgelegte Richtplan darf die Erteilung des Labels nicht verhindern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Parc Ela unter Bundesamt für Raumentwicklung.</li> <li>• Die Region ist bestrebt, das Label Naturpark zu erhalten.</li> </ul>
<p>Savognin Tourismus 4. Aug. 2006</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der vorliegende Richtplan wird unterstützt. Er bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung der Region.</li> </ul> <p>Parc Ela</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Parc hat einerseits Wertschöpfung zu generieren, Arbeitsplätze zu erhalten oder neue zu schaffen, den regionalen Wirtschaftskreislauf zu fördern oder Branchen zu vernetzen, andererseits sollen Naturräume geschützt und Werte unserer Natur an zukünftige Besucher weitergegeben werden.</li> </ul> <p>Resort Radons und Sicherung Skigebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Talboden ist die Realisierung eines Resorts, welches mindesten 500 Betten umfassen muss, nicht realisierbar (Parzellierung Grundeigentum, Verlust guter landwirtschaftlicher Böden)</li> <li>• Die Skigebietserweiterung muss als Option erhalten bleiben, damit das Gebiet konkurrenzfähig bleibt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Piz Mez und Resort unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> </ul>
<p>Bergbahnen Savognin</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der vorliegende Richtplan wird unterstützt. Er bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung der Region.</li> </ul>	

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
31. Juli 2006	<p>Parc Ela</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Skigebiet liegt ausserhalb des Parkperimeters.</li> <li>• Der Parc Ela allein genügt für die weitere wirtschaftliche Entwicklung nicht.</li> </ul> <p>Piz Mez</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Piz Mez wird mit einem anderen Gebiet abgetauscht.</li> <li>• Die Bergbahnen verfügen seit 1969 über entsprechende langfristige Durchleierungsrechte und Grundeigentum für den Bau von Transportanlagen am Piz Mez.</li> <li>• Die Schwemmeben Radons wird nicht tangiert.</li> </ul> <p>Resort Radons</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Resort Radons werden Weichen für eine möglichst sichere touristische Entwicklung des Surses und dies in Kenntnis der jetzigen klimatischen, wirtschaftlichen und marktgerechten Entwicklung gestellt.</li> <li>• Es ist auch aus landwirtschaftlicher Sicht sehr sinnvoll, eine grössere Entwicklung in Radons zu ermöglichen (Schonung der Talböden).</li> <li>• Die Detailplanung und Gestaltung (mit Ideenwettbewerb) erfolgt später in enger Koordination mit der Gemeinde Riom-Parsonz und einem Investor. Bei Castle Radons handelt es sich lediglich um eine Projektidee.</li> </ul> <p>Im übrigen wird auf die Stellungnahme der Gemeinde Riom-Parsonz verwiesen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Parc Ela unter Bundesamt für Raumentwicklung und Gemeinde Riom-Parsonz</li> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Piz Mez unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> </ul>
Handels- und Gewerbeverein Surses 5. Aug. 2006	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der vorliegende Richtplan wird unterstützt. Er bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung der Region. Er ist mit dem Naturpark vereinbar.</li> </ul>	
Dachorganisation der Wirtschaft Graubünden 26. Aug. 2006	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der vorliegende Richtplan wird vorbehaltlos unterstützt. Er bildet den Rahmen für die weitere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des Oberhalbsteins, welches in den letzten Jahren einen starken Rückgang von Bevölkerung und Wirtschaft verzeichnet hat. Resort Radons und Skigebiet Savognin liegen ausserhalb des Parkperimeters.</li> </ul>	
Interessengemeinschaft Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der vorliegende Richtplan wird unterstützt. Er bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung der Region. Er ist mit dem Naturpark vereinbar. Ein Parc</li> </ul>	

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
Graubünden 10. Aug. 2006	<p>Ela ohne eine touristisch starke Destination im unmittelbaren Umfeld, kann sich nicht nachhaltig entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Detailplanung für Resort Radons muss später auf Gemeindeebene ablaufen und kann nicht Inhalt der Richtplananpassung sein.</li> </ul> <p>Im übrigen wird auf die Stellungnahme der Gemeinde Riom-Parsonz verwiesen</p>	
FDP Surses 3. Sept. 2006	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der vorliegende Richtplan wird unterstützt. Er bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung der Region.</li> </ul> <p>Parc Ela</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Aufnahme in den Richtplan wird begrüsst. Es wird insbesondere auf den Artikel Ziele und Zweck des Naturparks verwiesen, „der Park dient der nachhaltigen Regionalentwicklung insbesondere der Stärkung der Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze“.</li> <li>Das Skigebiet Savognin soll nicht in das Parkgebiet integriert werden.</li> </ul> <p>Abtausch Piz Mez/Val Schmorras</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Abtausch und Erschliessung als 3. Ausbaustufe trotz Verlust eines beliebten Skitourengebietes sinnvoll, weil dadurch das Skigebiet stark aufgewertet würde (Wettbewerbsvorteil).</li> </ul> <p>Resort Radons / Erschliessung Radons</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt wird begrüsst, weil nur ein grösseres Angebot an Betten ein Überleben in einem stark umkämpften Markt möglich macht.</li> <li>Was und wie gebaut wird, entscheiden die zuständigen Behörden zur gegebenen Zeit.</li> <li>Es sollen möglichst alle Optionen für eine Erschliessung offengehalten werden (z.B. auch Bahn, Monorail, usw.).</li> <li>Entscheid Anpassung Bauzone Radons nicht losgelöst von der Erweiterung Skigebiet behandeln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Siehe oben Bemerkungen zum Parc Ela unter Bundesamt für Raumentwicklung. Der von den Gemeinden beschlossene Parkperimeter wird beibehalten.</li> <li>Siehe oben Bemerkungen zum Piz Mez unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> <li>Siehe oben Bemerkungen zum Resort unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> </ul>
SAC, Sektion Platta 30. Aug. 2006	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeigt Verständnis, dass die Talschaft für die weitere Entwicklung auf die beiden Standbeine sanfter und anlageorientierter Tourismus setzt. Der mit Erfolg lancierte Parc Ela zeigt die Bemühungen in Richtung sanfter Tourismus.</li> </ul>	

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
	<p>Parc Ela</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüssst die Umsetzung im Richtplan</li> <li>• Die Ausübung des Bergsports darf im Parkgebiet nicht grundsätzlich und unnötig beeinträchtigt werden.</li> <li>• Bei guten Erfahrungen soll später eine Erweiterung des Parkgebietes (wo?) geprüft werden.</li> </ul> <p>Piz Mez</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die neue Einstufung als LSG Zwischenergebnis und als Intensiverholungsgebiet Vororientierung ist fraglich.</li> <li>• Es wird mit der Erweiterung des Skigebietes eine neue Geländekammer erschlossen und ein attraktives und sicheres Skitourengebiet geht verloren. Durch die geplanten Anlagen und Bauten wird ein gut sichtbares und markantes Landschaftsbild stark verändert.</li> <li>• Gegen zukünftige Erweiterungen des Skigebiets, die über das Gebiet der südlich und westlich des Piz Mez hinausgehen werden oder neue Geländekammern erschliessen sollten, wird sich die Sektion wehren.</li> </ul> <p>Resort Radons</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dass nebst der Klärung der Nutzungskonflikte weitere drei konzeptionelle Bedingungen verlangt werden, damit die erforderlichen nutzungsplanerischen Voraussetzungen erfüllt sind, wird unterstützt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Piz Mez unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum und Resort Bundesamt für Raumentwicklung</li> </ul>
<p>WWF GR, Pro Natura GR, SL 2. Aug. 2006</p>	<p>Parc Ela</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Umsetzung Parc Ela sei festzusetzen.</li> </ul> <p>Abtausch Piz Mez/Val Schmorras</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aufnahme der Erschliessung des Piz Mez in den regionalen und kant. Richtplan sei abzulehnen und das Gebiet weiterhin als Landschaftsschutzgebiet auszuscheiden. Eine Aufnahme in den Parc Ela sei zu prüfen. Begründungen: bereits die Etappe 2 (heute Festsetzung) wurde im Rahmen des kant. Richtplans 2000 abgelehnt; Etappe 3 ist eine Neuerschliessung und widerspricht den Grundsätzen der Planung und Praxis; Piz Mez hat eine markante Form und das Landschaftsbild würde massiv beeinträchtigt. Der Piz Mez ist</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Piz Mez unter Bundesamt für Raumentwicklung Das Skigebiet von Savognin und Umgebung liegt im Tourismusraum. Es wurde deshalb nicht in den Parkperimeter einbezogen</li> </ul>

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
	<p>ein attraktives und sicheres Skitourengebiet. Der Piz Mez geht auch als Sommererholungsgebiet verloren, was zu einer Abwanderung ökologisch sensibler Gäste führen könnte. Die Erschliessung tangiert eine Aue von regionaler Bedeutung und verschiedene Flachmoore, was das NHG verletzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Für das ganze Gebiet sei ein Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept zu erarbeiten, das in Zukunft für die Nutzung der Landschaft wegleitend sein muss.</li> </ul> <p>Resort Radons</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dass weitere Logiernächte im Surses generiert werden sollen, ist verständlich. Dies muss aber im Rahmen eines naturverträglichen Tourismus und im Rahmen der Grundsätze der Raumplanung erfolgen und nicht auf Kosten wertvoller Natur- und Landschaftswerte und der Landwirtschaft unter Missachtung gesetzlicher Grundlagen. Wir sehen eine den regionalen Bedürfnissen angepasste grössere Hotelkonzeption im bereits erschlossenen Bauland und im Bereich der Dauersiedlung durchaus realistisch.</li> <li>Die Aufnahme des Konzeptes Skigebiet Savognin mit Siedlungsentwicklung im Raum Radons in den regionalen und kantonalen Richtplan sei abzulehnen. Begründung: überwiegender Teil der Bevölkerung lehnt Retortenorte ab (WSL-Studie, NFP48); Ausbau der Strasse beeinträchtigt Wald (Rodung von 2.5ha) und Trockenwiesen; Überbauung widerspricht dem Grundsatz der Trennung von Baugebiet und Nichtbaugebiet sowie den Planungsgrundsätzen; Nachweis für eine Verdoppelung der Bettenzahl im Surses ist nicht erbracht; Verkehr bringt Mehrbelastung für Luft und Lärm und beeinträchtigt die berührten Siedlungen und das Erholungsgebiet. Radons ist mit dem Parc Ela nicht vereinbar.</li> </ul> <p>Weitere Bemerkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Skigebietsverbindungen Lenzerheide-Arosa bzw. Dreibündenstein-Feldis, die Erweiterung im Raum Sanaspans, die Option Wassernutzung im Val Faller sowie die Erweiterung im Gebiet Darlux in das BLN-Gebiet werden abgelehnt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bevor weitere touristische Anlagen im Skigebiet Savognin realisiert werden, ist gemäss Richtplanregelung ein Konzept für Natur- und Landschaft zu erarbeiten und dieses mit den Pistenflächen abzustimmen</li> <li>Siehe oben Bemerkungen zum Resort unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> <li>Nicht Gegenstand dieser Richtplananpassung</li> </ul>
<p>Berghaus Radons 13. Aug. 2006</p>	<p>Resort Radons</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Parzelle 684 soll wieder in die geplante Bauzone eingeteilt werden (im früheren Plan in der Bauzone; belegt mit Planbeilagen). Wünscht über Zonenänderungen informiert zu werden.</li> <li>Das ganze Konzept muss nochmals überdacht werden, allenfalls ist ein sanfter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Siehe oben Bemerkungen zum Resort unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> </ul>

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
	<p>Tourismus vorzuziehen</p> <p>Abtausch Piz Mez/Val Schmorras</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Piz Mez soll als Skitourenberg erhalten bleiben. Erweiterung ist nicht nötig.</li> <li>• Wenn nötig, sollen die bestehenden Bergrestaurants erweitert werden, bevor neue entstehen. Das Verpflegungsangebot im Raum Radons ist momentan überdimensioniert.</li> </ul> <p>Materplan Skigebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der neu geplante Lift L/D6C-B kann nur mit Aufsteigen erreicht werden. Der Lift ist so anzulegen, dass man ohne Aufstiegshilfe zur Talstation dieses Lifts kommt. Talstation weiter unten planen (Wendeplatz, Berg-Haltestelle Bus Savognin-Radons??)</li> <li>• Der Kinderskilift vom Berhaus Radons, seit 1980 bestehend, ebenfalls berücksichtigen.</li> </ul> <p>Erschliessung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Bahnvariante sollte ebenfalls geprüft werden. Mit der Strassenerschliessung geht ein grosser Trumpf von Radons verloren (autofrei). Eine Bahn wäre sicher auch konkurrenzfähig, wenn man alle Kosten (Bau, Unterhalt im Rutschgebiet, Schneeräumung etc.) berücksichtigt.</li> </ul> <p>Gutachten Knüsel zum Bach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Gutachten ist falsch und muss revidiert werden. Die Aussage, der kleine Bach sei häufig trocken stimmt nicht. Der Bach geht mitten durch unsere Parzelle und wir kennen ihn gut. Er speist unseren kleinen See und diente früher als Wasserversorgung für das Berghaus. Wasserfassung, Reservoir und Leitungen sind noch vorhanden. Dieser Bach war in den letzten 27 Jahren nie trocken. Im Frühling ist er sogar ziemlich reissend und überschwemmt manchmal den unteren Teil der Parzelle. Solange er für die Wasserversorgung diente, hatten wir den ganzen Winter genug Wasser. Im Sommer führt er manchmal wenig Wasser, aber trocken war er nie.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Piz Mez unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Piz Mez unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> <li>• Siehe oben Bemerkungen zur Erschliessung unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Resort unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> </ul>
Privat	Information	

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
6. Aug. 2006	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor der definitiven Festsetzung des Richtplans, soll die betroffene Bevölkerung in Savognin, Riom-Parsonz und Radons anlässlich geeigneter Informationsveranstaltungen die Möglichkeit geboten werden, sich über Grundsatz- und Detailfragen umfassend zu informieren, um ihre Anliegen und Befürchtungen einbringen zu können (Begründung: bis heute Bevölkerung nicht einbezogen)</li> </ul> <p>Resort Radons</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es ist von neutraler und sachkundiger Stelle umfassend zu prüfen (touristische Verträglichkeitsprüfung), wie sich das geplante Resort mit der bestehenden Tourismusdestination vertragen würde Auswirkungen auf die bestehende Hotellerie mit deren Vor- und Nachteilen, auf den Zweitwohnungsmarkt, Auswirkungen der internationalen Distributionskanäle auf den Tourismus und die Landschaftsentwicklung im Surses und wie weit dies sich in diesem Landschaftsbild vertragen wird (Begründung: Bericht BHP lässt viele Fragen offen)</li> <li>• Das Gesamtvorhaben ist nochmals auf seine Standortgebundenheit zu überprüfen. Alternativstandorte diskutieren und überlegen (Talboden, Hanglagen/Tignas).</li> <li>• Ein allfälliger Etappenbau ist zu verhindern. Auf den Baucharakter und deren landschaftsgestalterische Qualität ist zu achten.</li> </ul> <p>Erschliessung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Bezug auf die Infrastrukturen ist eine umfassende und verständlich formulierte Studie zu erstellen. Varianten sind zu prüfen, Kosten mit Kostenverteiler sind transparent aufzuzeigen. Darüber ist die betroffene Bevölkerung zu informieren (Begründung: unklar, wer für die Investitions- und Unterhaltskosten aufkommen muss; mögliche Umfahrungsstrassen in den Kosten nicht enthalten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bevölkerung wurde in den direkt betroffenen Gemeinden informiert.</li> <li>• Siehe oben Bemerkungen zum Resort unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> <li>• Siehe oben Bemerkungen zur Erschliessung unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> </ul>
57 Ferienhausbesitzer und langjährige Feriengäste Radons, Freunde „Pro Radons“	<p>Touristische Ausrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermehrt auf einen landschaftsverträglichen Tourismus setzen (z.B. mit Parc Ela)</li> <li>• Bestehende Strukturen verbessern und pflegen und gut verkaufen</li> </ul> <p>Parc Ela</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Resort Savognin 1900 und die geplante Erschliessung sind mit dem Parc Ela</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Region Mittellbünden strebt eine nachhaltige Entwicklung an. Parc Ela und Entwicklung im Raum Savognin müssen miteinander im Einklang sein. Beide touristischen Segmente sind für die Regionalentwicklung von Bedeutung</li> <li>• Die Region Mittellbünden strebt das label für den Naturpark an. Ziel ist eine nach-</li> </ul>

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
<p>33 Einwohner und Ferienwohnungs-/Hausbesitzer in Savognin, Talvagnas, Tigignas, Radons</p> <p>15 Eingaben aus der Region und aus der Schweiz</p>	<p>nicht vereinbar. Der Parc Ela verliert seine Glaubwürdigkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Label für den Naturpark wird aus Spiel gesetzt.</li> </ul> <p>Abtausch Piz Mez/Val Schmorras</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erschliessung des Piz Mez wird abgelehnt. Erhaltung als Skitourenberg</li> <li>Massiver landschaftlicher Eingriff</li> <li>Balz- und Brutplätze für Alpenschneehühner; Rückzugsgebiet für Gamsen werden beeinträchtigt</li> <li>2. Etappe genügend gross für eine Erweiterung in den nächsten Jahren</li> <li>Ausbau auf der Westseite Cartas/Martegnas prüfen (einzelne Stimme)</li> <li>Einzelne Stimmen sind auch für einen Abtausch Piz Mez / Val Schmorras Val Nandro/Resort Radons</li> <li>Grossraum Radons soll als Tourengebiet attraktiv bleiben.</li> <li>Sanfter Tourismus für das Val Nandro. Projekt Radons ist nicht nachhaltig.</li> <li>Durch Bauten und Infrastrukturanlagen würden das Landschaftsbild und Naturwerte zerstört.</li> <li>Bedarf für so viele neue Betten im Oberhalbstein nicht erbracht</li> </ul> <p>Erschliessung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Ausbau der Strasse in diesem Ausmass wird abgelehnt.</li> <li>Die touristische Verbindung nach Radons sollte direkt über Savognin in umweltverträglichem Rahmen erfolgen (Gondel, Monorail, u.a.).</li> <li>Der Ausbau der Strasse (mit evtl. Umfahungsstrassen) Beeinträchtigt die Dörfer und Ferienhausgebiete sowie ein grosses Erholungsgebiet, Landschafts- und Naturwerte sowie die Umwelt.</li> <li>Strasse führt durch ein Rutschgebiet und verursacht hohe Unterhaltskosten</li> <li>Nachweis, wer die Erschliessungskosten finanziert, nicht erbracht. Volkswirtschaftliche Kosten?</li> </ul> <p>Entwicklung Savognin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Savognin könnte als Schwerpunkt im Surses aufgrund des Resorts seine Bedeutung verlieren.</li> <li>Realisierung der Betten in Savognin</li> </ul>	<p>haltige Regionalentwicklung und Bewahrung von Natur und Landschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Siehe oben Bemerkungen zum Piz Mez unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> <li>Siehe oben Bemerkungen zur Erschliessung unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> <li>Siehe oben Bemerkungen zum Resort unter Bundesamt für Raumentwicklung</li> </ul>

Absender	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
	<ul style="list-style-type: none"><li>Die Sanierung der Bauten aus den 60er und 70er Jahren wichtiger, um eine bessere Ortsstruktur und ein bessere Ortsbild zu erhalten, als neue Bauten in Radons zu erstellen. Investitionen in die Erneuerung und Substanzerhaltung in den Gemeinden Riom-Parsonz, Cunter und Savognin mit diesem Geld tätigen.</li></ul>	